

BEATMUNG DES PATIENTEN

Bei eingeschränkter Atmungsfunktion werden die Patienten mithilfe eines Beatmungsgeräts (3) beatmet. Dies kann zum Beispiel mit einer Atem-
gesichtsmaske (3b) erfolgen. Viele unserer Patienten
müssen allerdings intubiert werden. Dabei wird ein
Schlauch (Tubus 3a) über den Mund in die Luftröhre
eingelegt. Durch den Tubus werden die Stimmbänder
vorübergehend blockiert, sodass der Patient in dieser
Phase nicht sprechen kann.

Um eine optimale Beatmung zu gewährleisten, werden
häufig Medikamente gegeben, die eine Beruhigung
oder auch einen Tiefschlaf der Patienten bewirken.



KONTAKT ZUM PATIENTEN

Sprechen Sie mit Ihrem Angehörigen! Erzählen Sie
ihm mit ruhiger Stimme von Ihrem Alltag, auch wenn
er Ihnen aufgrund seines Zustandes vielleicht nicht
antworten kann. Eine vertraute Stimme zu hören,
berührt zu werden, kann trotz der fremden Umgebung
zu Gefühlen von Geborgenheit und Entspannung
beitragen.

Sofern Sie dies wünschen, können Sie in enger
Absprache mit unserem Pflegepersonal auch an
pflegerischen Tätigkeiten teilhaben.

SEELSORGE

In unserem Krankenhaus besteht jederzeit die
Möglichkeit, einen evangelischen sowie einen
katholischen Seelsorger zu kontaktieren, um Ihnen
und Ihrem Angehörigen beizustehen.

ETHIKBERATUNG

In besonders schwierigen Behandlungssituationen
unterstützt die Klinische Ethik auf Anforderung die
Patienten, deren Angehörige und die Behandlungs-
teams. Eine Entscheidung, die im Sinne und zum Wohl
des Patienten ist, kann auf verantwortungsvolle Art
innerhalb eines moderierten Fallgesprächs gefunden
werden. Daran nehmen zum Beispiel Ärzte, Pflegende,
Betreuer und Angehörige teil.

Sollten Sie ein solches Gespräch für Ihren Angehörigen
für sinnvoll erachten, sprechen Sie bitte die Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeiter der Intensivstation an.

SOZIALBERATUNG

Für Fragen, die die weitere gesundheitliche Versorgung
nach dem Krankenhausaufenthalt betreffen, stellen wir
gerne den Kontakt mit der Sozialberatung her, mit der
wir eng zusammenarbeiten. Bitte sprechen Sie uns
hierfür an.

Falls Sie Fragen haben sollten, die wir Ihnen mit diesem
Faltblatt nicht beantworten konnten, oder Sie weitere
Unterstützung benötigen, sprechen Sie uns gerne an!
Sie erreichen uns Tag und Nacht.

➔ Tel.: 0521 77277541

Ihr Team der internistischen Intensivstation M1

Evangelisches Klinikum Bethel
Klinik für Innere Medizin, Pneumologie
und Intensivmedizin
Haus Gilead I
Burgsteig 13
33617 Bielefeld

evkb.de/pneumologie

KLINIK FÜR **INNERE MEDIZIN, PNEUMOLOGIE
UND INTENSIVMEDIZIN**



Intensivstation M1
Information für Angehörige
und Besucher

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

eine Ihnen nahestehende Person muss vorübergehend auf unserer Intensivstation versorgt werden. Für Ihren Besuch möchten wir Sie über einige Besonderheiten unserer Intensivstation M1 informieren.

BESUCH | BESUCHSZEITEN

Zum Betreten der Intensivstation nutzen Sie bitte die Klingel. Daraufhin melden wir uns über die Gegensprechanlage und holen Sie an der Eingangstür zur Station ab.

Feste Besuchszeiten gibt es auf unserer Intensivstation nicht. Sie sind bei uns jederzeit willkommen. Dennoch möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die Anzahl der Personen, die gleichzeitig ihren Angehörigen besuchen kann, begrenzt ist.

Während der Visite, Diagnostik sowie pflegerischen Maßnahmen bitten wir Sie, vorübergehend den Wartebereich aufzusuchen. Falls Sie außerhalb der Station warten möchten, händigen wir Ihnen gerne einen Pieper aus, der Sie informiert, sobald Sie den Besuch bei Ihrem Angehörigen fortsetzen können.

Vielen unserer Patienten raten wir an, die Mittagsruhe einzuhalten. Wir bitten Sie während dieser Zeit um besondere Rücksichtnahme.

INFORMATIONEN ZUR GESUNDHEITLICHEN SITUATION IHRES ANGEHÖRIGEN

Bitte bestimmen Sie innerhalb der Familie jemanden, der uns als hauptsächlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht. Mit dieser Person werden wir soweit möglich und innerhalb der Datenschutzbestimmungen über den aktuellen Zustand Ihres Angehörigen sprechen.

GERÄTE, ALARME UND GERÄUSCHKULISSE

Auf der Intensivstation gibt es eine Vielzahl technischer Geräte, die unterschiedliche Körperfunktionen überwachen (zum Beispiel Puls, Blutdruck) und entsprechende akustische Hinweissignale und Alarme geben. Alle Alarme sind auch außerhalb des Patientenzimmers einsehbar und werden von uns umgehend geprüft.

Zu Ihrer Orientierung möchten wir Ihnen die wichtigsten Geräte vorstellen:

- Überwachungsmonitor (1)
- Perfusoren / Infusomaten (2)
Zur exakten Dosierung der benötigten Medikamente setzen wir spezielle Pumpen (Perfusoren) ein.
Nährlösung und Flüssigkeit werden über Infusomaten gegeben



- Dialyse/Hämofiltration
Patienten mit Nierenversagen können an eine künstliche Niere (Dialysemaschine) angeschlossen werden. Dadurch wird das Blut entgiftet und gegebenenfalls eine Entwässerung durchgeführt.

